

HOOR OF POWER VOM 24.12.2009

Die Weihnachtsbotschaft! Schlechte Nachrichten? Gute Nachrichten! Großartige Nachrichten! (RHS):

Begrüßung (RHS):

Frohe Weihnachten! Und ein herzliches Willkommen, ob Sie in dieser Gemeinde sind, aus dem Ort oder uns aus anderen Teilen der Vereinigten Staaten besuchen oder aus anderen Ländern der Welt. Dies ist wirklich der Tag, den Gott gemacht hat. Wir freuen uns und wir ehren Gott heute.

Und jetzt, ob Sie heute zum ersten Mal hier sind oder uns über das Fernsehen von irgendwo auf der Welt zusehen: Es ist uns eine Ehre, dass Sie bei uns sind. Lassen Sie uns gemeinsam die Geburt unseres Retters Jesus Christus feiern.

Herr, wir tun es. Wir feiern die Geburt Jesu vor 2'000 Jahren. Was wären wir, wenn wir nicht einen Retter namens Jesus gehabt hätten. Halleluja. Danke. Amen.

Bibellesung: Lukas 2, 1 - 7 (Gretchen Schuller Penner):

Hören Sie den Bericht über die Geburt unseres Herrn und Retters Jesus Christus. So reiste Josef von Nazareth in Galiläa nach Bethlehem in Judäa. Denn er war ein Nachkomme Davids und in Bethlehem geboren. Josef musste sich dort einschreiben lassen, zusammen mit seiner Verlobten Maria, die ein Kind erwartete. In Bethlehem kam für Maria die Stunde der Geburt. Sie brachte ihr erstes Kind, einen Sohn, zur Welt. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Futterkrippe im Stall, denn im Gasthaus hatten sie keinen Platz bekommen. Und sie nannten ihn Jesus, wie der Engel vor seiner Empfängnis gesagt hatte. Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben. Und die Herrschaft wird auf seinen Schultern ruhen und er wird Wunderrat, mächtiger Gott, ewiger Vater und Friedefürst heißen.

Dies ist das Wort des Herrn.

Bibellesung: Lukas 2, 8 - 14 (Carol Schuller Milner):

Und da waren Hirten auf den Feldern in dieser Nacht, die ihre Schafe hüteten. Und siehe, ein Engel des Herrn stand vor ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr.

Da sprach der Engel zu ihnen: „Fürchtet euch nicht, denn ich bringe euch gute Nachricht, die alle freuen wird, die sie hören. Denn euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren, er ist Christus der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet das Kind finden, in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegend.“ Plötzlich war mit dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sagten: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede und Wohlwollen allen Menschen.“

Bibellesung: Matthäus 2, 1 - 2 und 9b -11 (Sheila Schuller Coleman):

Als Jesus geboren war in Bethlehem in Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Morgenland nach Jerusalem und sprachen: „Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern gesehen im Morgenland und sind gekommen, ihn anzubeten.“ Und siehe, der Stern, den sie im Morgenland gesehen hatten, ging vor ihnen her, bis er über dem Ort stand, wo das Kindlein war. Als sie den Stern sahen, wurden sie hochofrenut und gingen in das Haus und fanden das Kind mit Maria, seiner Mutter, und fielen nieder und beteten es an und taten ihre Schätze auf und schenkten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Die Weihnachtsbotschaft! Schlechte Nachrichten? Gute Nachrichten! Großartige Nachrichten! (RHS):

Aber heute möchte ich in den paar Minuten, die ich habe, über die guten Nachrichten, die schlechten Nachrichten und die besten Nachrichten reden.

Die besten hört man nur da, wo Christus ist.

Was war das für ein Jahr! Wie war es für Sie? Antworten Sie nicht. Ich möchte Ihnen heute sagen, dass die Verheißung von Weihnachten war, dass es gute Nachrichten geben würde. Die Engel erschienen den Hirten und sagten: „Wir bringen euch gute Nachricht, eine Botschaft der großen Freude, denn euch ist heute in der Stadt Davids der Retter geboren. Christus der Herr.“

Und ich glaube, dass dort wirklich Engel waren.

Ich glaube, dass sie kamen, um eine Botschaft von Gott auf den Planeten Erde zu bringen.

Und ich glaube, dass es deshalb gerade heute für jeden gute Nachrichten gibt.

Was war Ihre Nachricht dieses Jahr? Sie war vielleicht gut, vielleicht war sie schwierig.

Ich werde nicht wiederholen, was im Fernsehen und im Radio und den Zeitungen überall auf der Welt verbreitet wurde. Ich werde mich vor jeden hinstellen und allen, die mir heute überall auf der Welt zuhören, und Ihnen sagen: Es gibt einen Gott und er ist einmal auf die Erde gekommen, um es zu beweisen - als der Mensch Jesus. Er wird es nicht noch einmal tun. Er würde wieder gekreuzigt werden.

Es gibt eine berühmte Legende, die ich in China gehört habe. Sie ist sehr wichtig, wenn ich über gute Nachrichten spreche, weil wir - wenn wir Nachrichten hören - wissen müssen, ob es gute oder schlechte Nachrichten sind. Ist es wirklich wahr? Kann man sich darauf verlassen?

Die chinesische Legende handelt von einem Mann, einem weisen alten Mann, der ein Pferd hatte. Er hatte ein Pferd und das machte ihn sehr wohlhabend. Und er hatte einen Sohn. Das machte ihn zum Vater und Familienmenschen. Jeder kannte ihn, respektierte ihn und liebte ihn. Dann eines Tages war sein Pferd verschwunden. Verloren. Die Nachbarn sagten alle zu ihm: „Du hast dein Pferd verloren! Was für ein Pech!“

Sie hatten Pferde gesehen, die sich nach der Wildnis sehnten und die anderen Pferde waren weggelaufen und nie mehr wiedergekommen. Deshalb hatte der alte Mann seines in der Koppel gehalten. Aber der Zaun war lose und sein einziges Pferd, sein ganzer Wohlstand in einer Kreatur, war weg.

Aber ein paar Tage später kam das Pferd wieder, um zu fressen, wo es immer gefressen hatte. Es hatte wilde Hengste mitgebracht. Schnell zäunte der Bauer sie alle ein. Darauf kamen die Nachbarn: „Oh, was für ein Glück!“ Und er sagte: „Woher wollt ihr wissen, dass es Glück ist?“ Sein Sohn suchte sich einen großen, schwarzen Hengst für sich aus und versuchte eines Tages, ihn zuzureiten. Aber das wilde Tier warf ihn ab und brach sich so schwer die Knochen, dass er darunter für den Rest seines Lebens zu leiden hatte. Alle Nachbarn hörten davon, dass der einzige Sohn des alten Mannes jetzt behindert war. Und sie kamen zu ihm und sagten: „Was für schlechte Nachrichten!“ Der alte Mann sagte: „Wie wollt ihr wissen, dass das schlecht ist? Vielleicht ist es ein Glück?“ Kurz darauf kam ein chinesischer Kriegsherr durch das Dorf und zog jeden fähigen und gesunden jungen Mann ein. Er nahm sie mit und führte Krieg im Nachbarland. Als er den behinderten jungen Mann sah, der vom Pferd gefallen war und nicht gerade gehen konnte, ließ er ihn zurück. Alle sagten: „Oh, dein Sohn kann nicht kämpfen, was für ein Unglück.“ Aber die Soldaten kamen nie zurück. Nur dieser Mann mit

seinem verkrüppelten Sohn konnte sich freuen, dass sein Sohn noch am Leben war. Die Nachbarn bemerkten das und kamen alle und sagten: „Dein Sohn lebt, dein Sohn lebt! Was für ein Glück!“ Und der alte Mann sagte: „Woher wollt ihr wissen, dass das ein Glück ist?“

Nun, die Geschichte könnte immer weiter und weiter gehen. Der Punkt ist aber klar. Wenn wir unser Leben führen und weise sind, dann können wir aus menschlicher Perspektive nie sagen, dass etwas Pech ist. Ja, wie können wir sagen, ob es Glück ist? Wie können wir sagen, ob es Pech ist? Wir können nur Gott vertrauen und dann wissen wir, dass selbst das, was aussieht wie ein Unglück, von Ihm verwandelt werden kann in Glück. Er nimmt oft das Pech und verwandelt es in Glück. Wenn dann die Geschichte schließlich ihren Lauf nimmt, würden wir nichts daran verändern wollen. Gott verwandelt Unglück in Glück. Das tut er, indem er uns zuerst daran erinnert, dass wir eine gewisse Lebensdauer haben, genau wie das Pech. Es besteht nicht. Aber wir müssen zulassen, dass es uns verändert - weil es das wird. Wie? Das hängt von Ihnen ab.

Und wie können Sie ihr Glück für das neue Jahr planen, das bald beginnt? Planen Sie Ihr Glück, indem Sie gute Samen säen in Beziehungen und Dinge, die Sie erreicht haben und die Glück verheißen. Heute kann ich denen unter Ihnen, die keine Erwartungen haben, sagen, dass Sie nächstes Jahr Glück haben werden, weil Sie hier sind und Sie beten und Ihr Leben Gott und seinem Willen anvertrauen.

Kennen Sie Jesus Christus? Kennen Sie Gott? Er ist hier. Sie können Ihn im Atem der denkenden Menschen spüren, die hier sitzen. Es ist ein Fakt, dass Er geboren wurde. Es ist Fakt, dass Er gestorben ist. Es ist Fakt, dass Er auferstanden ist und es ist Fakt, dass Er von über 2 Milliarden Menschen heute verehrt wird. Es gibt viele Religionen. Ja, es gibt Muslime und selbst sie glauben an die jungfräuliche Geburt Jesu Christi. Es gibt Protestanten und Katholiken. Zählen Sie die beiden zusammen und Sie haben über 2 Milliarden Menschen, die den Namen Jesu achten. Laden Sie Ihn heute in Ihr Herz und in Ihr Leben ein!

Lieber Gott, einige, die jetzt zuhören, haben sich noch nie für den Glauben geöffnet. Einige haben noch nie Jesus Christus als ihren Herrn und Retter angenommen und ihnen gilt heute die beste Nachricht. Wir sind gesegnet, weil Er gekommen ist. Er hat gelebt, ist gestorben, ist auferstanden und ist heute bei uns durch Seinen Heiligen Geist. Das ist die beste Nachricht. Amen.